

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder deren Aufgabehelfern abgeholt: vierteljährlich 4.80, bei unregelmäßiger Zustellung ins Haus 5.70. ...

10 Pf.

Redaktion und Expedition: 158 Bernauerstr. 122, Leipzig. ...

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlich Land- und des Königlich Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis die gespaltene Zeile 25 Pf. ...

Anwerbschein für Anzeigen: Abend-Ausgabe: sonnig 10 Uhr. ...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Selbstbedienung ...

98. Jahrgang.

Nr. 440.

Montag den 29. August 1904.

Das Wichtigste vom Tage. Der italienisch-schweizerische Handelsvertrag ist am Sonntag unterzeichnet worden. ...

Russland und England.

Über London geht aus der Beleuchtung der in Folge der jüngsten Vorverhandlungen zwischen Russland und England ...

steht ebenso außer direkter Führung mit der Staatsleitung, wie der Kapitän des japanischen Fahrzeuges bei dem bedauerlichen Zwischenfall in Tschifu eine solche mit der Zentralbehörde hatte. ...

Antliche Berichterstattung.

Der Umstand, daß die Küste des Generalstabes (Chales de Brasilien) aus Südwestafrika nicht amisch, sondern durch private Werbung bekannt wird, veranlaßt die gewiß nicht oppositionell gestaute „Nat.-Ztg.“ zu folgenden scharfen Bemerkungen: ...

Der russisch-japanische Krieg.

Zeit Freitag findet ein allgemeines Vorgehen der Japaner auf Kiautschang statt. ...

Port Arthur.

Dem japanischen Belagerungskorps vor Port Arthur wird gemeldet: Japanische Infanterie ist nach wiederholten Angriffen in den südlichen Teil des Forts ...

Die Besetzung der entwaffneten russischen Kriegsschiffe.

Japan verlangt, daß die Mannschaft der hier desarmierten russischen Schiffe, wie in Tientsin von Deutschland, auch hier von China festgehalten werden. ...

Der Aufstand der Herero.

Der Kaiser hat für die in Südwestafrika Gefallenen oder an einer Krankheit Verstorbenen neuerdings ein Denkmal gestiftet. ...

Seuilleton.

Vor dem Bedauert. Novelle von Eduard Engel.

„Sie kennen unsere Gegend nicht?“ fragte mich höflich mein vor kurzem eingetragenes Gegenüber, als ich, getrieben von der sehnsüchtigen Freude des nahen Wiedersehens, der Heimat nach mehr als einem Jahrzehnt, mich unablässig zum Fenster des Coupés hinausbeugte, und immer eifriger, forschender, je weiter der Zug nach Osten fuhr, dem hintersten Winterkammer zu. ...

allerdings ein ganz Teil jünger als ich, aber kennen sollte ich Sie doch. „Doktor Franz Rungge ist mein Name.“ Wie tauschten die Partien. Natürlich kannte er mich nun sofort, kannte auch den Zweck meiner Reise: mir war die Stelle als Oberarzt des städtischen Krankenhauses in Stolpitz angeboten worden, und bevor ich mich entschied, wollte ich meinen zukünftigen Wirkungskreis an Ort und Stelle einmal in Augen- schein nehmen. ...

Vater, der gute alte Pastor Ruzgin, und erst wegen unserer ergrühten Gesichter genack, bis er dann merkte, es sei unserer jungen Herzen so ernst damit, wie es eben erster Freundschaft und erster Liebe nur erst sein kann. „Lassio Ruzgin?“ wiederholte der Major — „und von dem wissen Sie nichts?“ — Der war ja mit Ihnen und meinem Kgel zusammen in Prima und im Kriegsgemamen unter dem famosen alten Direktor Schütz. ...

werden in Stolpitz alle nicht aus ihm Kug; selbst das Konfistorium in Stettin hat sich schon mit seinem eigentümlichen, fast anstößigen Benehmen beschäftigt; indessen sein Amt versteht er mit geradem reinlicher Strenge, eigentlich weit über seine findenden Kräfte hinaus, und so kann man ihm nichts anhaben. „Ich bin nur froh“, rief ich erleichtert, „daß Lassio noch lebt. Als auf meine Briefe, die ich anfangs mindestens alle Jahre einmal an ihn richtete, gar keine Antwort kam, dachte ich schon das Beste.“ ...